

## AMT SINFORMATIONSSYSTEM

## Auszug - Planungswerkstatt Seepromenade Ergebnisse der Planungswerkstatt

<b>Sitzung:</b>	Sitzung des Planungsausschusses	
<b>TOP:</b>	Ö 1.1	
<b>Gremium:</b>	Planungsausschusses	<b>Beschlussart:</b> geändert beschlossen
<b>Datum:</b>	Di, 03.07.2012	<b>Status:</b> öffentlich/nichtöffentlich
<b>Zeit:</b>	16:30 - 20:30	<b>Anlass:</b> Sitzung
<b>Raum:</b>	Milchwerk	
<b>Ort:</b>	Großer Sitzungssaal	
<b>Vorlage:</b>	2012/25/286 Planungswerkstatt Seepromenade Ergebnisse der Planungswerkstatt	
<b>Status:</b>	öffentlich	<b>Vorlage-Art:</b> Beschlussvorlage
<b>Verfasser:</b>	Elsässer, Daniel	
<b>Federführend:</b>	Stadtplanung	<b>Beteiligt:</b> Feuerwehr und Bevölkerungsschutz
<b>Bearbeiter:</b>	Grünmüller, Martin	Pressestelle
		FB Finanzen
		Tiefbauamt
		Umweltamt
		FB Kultur
		Tourismus- und Stadtmarketing GmbH
		Bürgermeisterin
		Wirtschaftsförderung
		Stadtjugendpflege
		Liegenschaften
		Baurechtsamt
		Ordnungsverwaltung
		Kulturamt

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die anwesenden Bürger und spricht allen Beteiligten seinen Dank aus und informiert darüber, dass die vier Planungsbüros anschließend ihre Entwürfe vorstellen werden. Über das Internetforum könnten weiterhin Vorschläge eingereicht werden.

Herr Grünmüller führt in die Thematik mittels Power-Point-Präsentation ein und erläutert das Verfahren (ist dem Protokoll als Anlage beigefügt) und stellt

- die Zeitschiene des Gesamtprojekts
- die Vorgehensweise
- das Ergebnis des 1. und 2. Werkstatttages
- die Planungsbüros
- die externen Stellungnahmen und
- die 8 Kernfragen vor.

*Herr Sindlinger betritt den Sitzungsraum.*

Die Planungsbüros stellen ihre jeweiligen Entwürfe ausführlich mittels Power-Point-Präsentation vor (diese sind dem Protokoll als Anlage beigefügt).

### Planstatt Senner

Herr Senner betont, dass das Projekt für Radolfzell eine große Chance sei. Sein Konzept schlage vor:

- ⇒ die Verbindung von Stadt und See durch eine Wasserachse
- ⇒ Neugestaltung der Mole: Schiffe, Waterfrontcafé auf Pfählen
- ⇒ Strand, Kies und See erleben / neuer Bürgerpark durch die Verlegung der Karl-Wolf-Straße nach Norden
- ⇒ Halbinsel / Rasen und Dünen im Westen / Ruhebereich
- ⇒ Bucht mit Höri / Kultur- und Uferpark genießen – mit Erhalt des Konzertsegels
- ⇒ ‚Tälchen‘ / Spielbereich für Kinder und Eltern.

### **Pfrommer + Roeder**

Herr Pfrommer betont, dass das Kernstück der umgestaltete Hafen- und Molenbereich ist. Sein Konzept biete an:

- ⇒ Bootsverleih an zentraler Stelle integrieren
- ⇒ Standort des ESV Heims soll für Bürgerveranstaltungen genutzt werden können
- ⇒ im westlichen Bereich Schaffung von Spielangeboten/Picknick/Verweilbereich
- ⇒ Umgestaltung der Karl-Wolf-Straße
- ⇒ Verzicht auf Konzertsegel, Wahrzeichen der Stadt ist das Münster
- ⇒ Kosten (ohne Gebäude) budgetiert auf ca. 2.6 Mio. € netto

### **365° freiraum + umwelt**

Herr Seng verweist auf den intensiv umgestalteten Hafen- und Molenbereich in seinem Konzept, nach dem Motto „Unsere Terrasse am See“. Sein Konzept biete an:

- ⇒ Verlagerung des Konzertsegels auf die Kulturhalbinsel mit Kultursteg
- ⇒ Hafensplatz mit Fontänenfeld
- ⇒ Molencafé ersetzen durch Neubau
- ⇒ Neugestaltung der Mole mit Verbreiterung der Karl-Wolf-Straße
- ⇒ Steg mit Aussichtsplattform
- ⇒ Boote des ESV verlagern in den Hafen
- ⇒ westliches Ufer belassen, aber mit Verlegung Straße nach hinten und Schaffung einer neuen Gastronomie mit Biergarten und vorgelagertem Spielplatz am Wasser
- ⇒ Flächen für Familienpark

### **Stefan Fromm Landschaftsarchitekten**

Herr Fromm sieht als wichtigsten Aspekt die Verknüpfung zwischen Stadt und See mit der neuen Unterführung und der damit verbundenen Öffnung der Stadt zum See. Weitere Verknüpfungachsen sind der Stadtsteg und ein weiterer Übergang im Bereich der Post-Paket-Halle zum Stadtgarten. Sein Konzept schlage vor:

- ⇒ Mole mit Neuordnung der Gebäude
- ⇒ Neugestaltung des Konzertsegels mit Seebar, Festwiese, Wasserspielplatz und Kiosk
- ⇒ im jetzigen Bereich des ESV Heimes soll eine Aktivzone entstehen mit Kunstcafé Schach, Liegewiese, Grill, Picknickwiese
- ⇒ Bootsverleih am jetzigen Standort belassen.

Der Vorsitzende dankt den Herren für ihre Ausführungen und eröffnet die Diskussionsrunde.

Herr Lumbe möchte wissen ob die Planungen hinfällig sind, wenn weder die Seeanbindung noch die Stege gebaut werden oder ob die Vorschläge – wenn auch in abgespeckter Form – umgesetzt werden können, da alles eine Frage der Finanzierbarkeit sei.

Der Bau der Unterführung war Grundlage der Ausschreibung, weshalb die Planungen darauf aufbauen, so Herr Grünmüller. Trotzdem seien Teilaspekte der Planungen umsetzbar.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Entscheidung über die Unterführung nach der Sommerpause im Gemeinderat gefällt werden soll. Unabhängig davon bleiben Teilbereiche der Planung trotzdem umsetzbar.

Herr Stadler lobt die Planungswerkstatt mit Beteiligung der Bürger. Er regt an, das Flachdach des Eispavillons im Bereich des Bahngleises 6 zu einer Aussichtsplattform umzugestalten.

Für Herrn Debatin ist klar, dass die neue Unterführung an den See kommen muss, bezogen auf die Äußerungen von Herrn Lumbe.

Frau Gleich möchte wissen, wie der Betrieb eines Gastronomiebetriebes im Winter gewährleistet werden kann, denn es sei klar, dass ein Wasserspielplatz im Winter nicht funktioniere. Eine der Zielsetzungen sei, die Promenade auch im Winter zu beleben.

Die Planungen bieten die Grundlagen dafür, dass zumindest Teile der Gastronomie ganzjährig betrieben werden können, so Herr Nöken

Herr Hiller möchte von den Planungsbüros wissen, wie sie sich verhalten werden, wenn nur einzelne Punkte ihrer Planungen jeweils umgesetzt bzw. herausgenommen werden.

Den Planungsbüros wurden die Vorentwürfe bezahlt, so Herr Grünmüller, und der Vorsitzende fügt an, dass den Büros bewusst ist, dass kein Entwurf zu 100 % übernommen wird.

Wenn sich Tendenzen herauskristallisieren, so Herr Nöken, werde man mit dem Büro, das den Vorstellungen am nächsten kommt, in Verhandlungen treten.

Herr Hiller fragt nach, ob es möglich sein wird, ohne Probleme einzelne Punkte aus einem Plan herauszunehmen und ggf. in einem anderen Konzept umzusetzen.

Den Büros sei klar, so Herr Nöken, dass ihre Konzepte nicht im Gesamten bzw. nur Teile davon umgesetzt werden, darüber werde zu gegebener Zeit neu verhandelt.

Frau Kögel-Hensen möchte auf folgende Fragen eine Antwort:

- unklar sei die Radwegsituation
- Mauergestaltung an der Südseite/Seeseite
- eine Aussage zum Zeitplan
- eine Aussage zu den Kosten.

Der Vorsitzende schlägt vor, diese Fragen vorerst zurückzustellen und die einzelnen Bereiche zu trennen.

Herr Klett vermisst bei allen Planungen Fahrradabstellplätze.

Herr Grünmüller verweist auf die Vorlage und informiert darüber, dass die Planungsbüros noch aufgefordert werden, auch diesen Punkt noch zu konkretisieren.

Herr Sindlinger möchte wissen, wie man bei einer Zusammenlegung der Karl-Wolf-Straße und des Bodenseeradrundweges die Durchlässigkeit der Radströme in die Stadt und im Uferbereich garantiere.

Auch diese Frage möchte er vorerst zurückstellen und zunächst die Stellungnahmen der beteiligten Fachbehörden anhören.

Herr Elsässer erläutert die externen Stellungnahmen der Fachbehörden, wie in der Power-Point-Präsentation ausgeführt ist.

Herr Grünmüller ergänzt, dass die Stellungnahmen kurzfristig eingegangen sind und deshalb nicht frühzeitiger darüber informiert wurde. Er schlägt vor, jetzt die Kernfragen durchzugehen, denn bezogen auf den Gesamtkontext sei die weitere Klärung der Aufgabenstellung wichtig.

Die folgenden Kernfragen werden der Reihe nach diskutiert und beschlossen:

### **1. Verlegung der Karl-Wolf-Straße an die Bahngleise**

Herr Stadler kann im westlichen Bereich zustimmen. Er bittet keine weitere Trennung durch die Bahngleise zu verstärken und gut einzugrünen. Auch für den Spielplatz wäre aus Sicherheitsgründen die Verlegung der Straße von Vorteil.

Um weiterzukommen, so Herr Hiller, sollte man heute über Eckpunkte und nicht Detailfragen diskutieren. Wichtig wäre ihm, die Straße von Nord bis West komplett an die Gleise zu verlegen, mit entsprechender Grünmauer.

Der Vorsitzende stellt klar, dass es sich momentan bei der Verlegung der Karl-Wolf-Straße um den Bereich vom Ausgang der Unterführung bis zum ESV Heim handle. Man habe vier Konzepte auf der Ebene der Vorentwurfsplanung vorliegen. Um aus diesen vier Entwürfen einen Gesamtentwurf machen zu können, brauche man bestimmte Weichenstellungen, weshalb über die Kernfragen zu beschließen sei.

Wichtig ist Herrn Hiller wie die Seetorquerung im Detail aussieht. Er bleibe dabei, dass die gesamte Karl-Wolf-Straße an die Gleise verlegt werden muss.

Herr Lumbe freut sich, dass man heute über konkrete Beispiele diskutieren kann. Um Fläche zu gewinnen, müsse die Karl-Wolf-Straße im westlichen Bereich an die Gleise herangeführt werden.

Herr Debatin möchte wissen, ob der ESV von der Überplanung des Geländes Kenntnis habe.

Die Stadt habe die Kegelbahn käuflich erworben und einen Pachtvertrag mit dem ESV bis 2015 abgeschlossen, so der Vorsitzende.

Herr Sindlinger sieht den Vorteil im Platzgewinn, allerdings sei noch nicht beantwortet, wie man die Radfahrer zum Verweilen an den See bringen will.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **1. Kernfrage** wie folgt abstimmen:

- Verlegung der Karl-Wolf-Straße nach Norden an die Bahn.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Herr Grünmüller erläutert zur **2. Kernfrage** die vier Varianten der Planungsbüros zur Verlagerung des Veranstaltungsbereiches vom Konzertsegel auf die Wiese vor dem Yachthafen. Die Entscheidung darüber, ob das Konzertsegel bestehen bleibt oder nicht stehe im Zusammenhang mit einem Veranstaltungskonzept. Das liege noch nicht vor.

Eine Stellungnahme des Kulturamtsleiters, Herrn Schlager, werde noch vorgelegt, so der Vorsitzende, von daher sollte man lediglich eine Tendenz festlegen.

Herr Stadler hält das Konzertsegel für ein Markenzeichen der Stadt.

Herr Reckziegel bezieht sich auf die Klagen wegen der Lärmbelästigungen bei Veranstaltungen am Konzertsegel und schlägt die Verlegung an den Yachtclub vor. Sollte es möglich sein, wie vom Büro Senner vorgeschlagen wurde, die Lärmbelästigung zu reduzieren, sollte die Verlegung nochmals überprüft werden.

Inzwischen, so der Vorsitzende, lägen weniger Beschwerden vor.

Herr Debatin plädiert für die Erhaltung des Segels, falls der Lärmpegel reduziert werden kann.

Auch Herr Hiller unterstützt den jetzigen Standort und schlägt vor die Akustik zu prüfen. Er hält die Platzverhältnisse für Veranstaltungen als ausreichend.

Herr Klett kann schwer nachvollziehen, das Konzertsegel an dieser Stelle zu belassen, denn dann würde sich im Bereich Yachthafen nichts verändern.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **2. Kernfrage** wie folgt abstimmen:

- Grundsätzlich ist das Konzertsegel zu erhalten. Die Verwaltung wird beauftragt das Thema Akustik und Lärmemissionen zu prüfen. Das Kulturkonzept wird parallel dazu weiterverfolgt.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Die **3. Kernfrage** umfasse die Art und Verteilung des Gastronomiebereiches, so Herr Grünmüller. Diesen Bereich habe man in die Unterpunkte Ost, Mole und West gegliedert. Für die Gastronomiebetriebe hoffe man auf Investoren.

Herr Klett wünscht sich mehrere Investoren, um Konkurrenz zu schaffen. Wenn man nur einen großen Gastronom gewinne, habe man keine Preiskontrolle mehr.

Jetzt beschließen man lediglich über den östlichen Bereich, so Herr Grünmüller.

Frau Kögel-Hensen kritisiert, dass man jetzt über einzelne Facetten beschließen, für sie zählt das Gesamtkonzept. Mit den Stellungnahmen der Fachbehörden habe man eine neue Situation, die es zuerst abzuklären gelte.

Wenn man über ein Gesamtkonzept diskutieren wolle, hätte man nur ein Büro beauftragen dürfen, merkt der Vorsitzende an.

Ein wesentlicher Bestandteil war immer, so Herr Lumbe, mehr Frequenz an den See zu bekommen. Um das zu erreichen brauche man verschiedene Angebote. Ob die Angebote angenommen werden hänge u.a. auch von der Schaffung attraktiver Plätze ab.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **3. Kernfrage / Ost** wie folgt abstimmen:

- Die Verwaltung schlägt die Konzentration eines gastronomischen Schwerpunktes im Bereich der jetzigen Schirmbar vor.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der gastronomisch bedeutsamste Standort sei der Molenbereich, so Herr Grünmüller. Einige Planungsbüros schlagen als Platz den jetzigen Kiosk vor. Er sieht an der Promenadenquerung im Bereich der Unterführung eine Engstelle, wie es schon jetzt der Fall sei. Die Verwaltung schlage analog zum Vorschlag Büro Fromm eine großzügige Platzgestaltung vor.

Herr Sindlinger bevorzugt den Entwurf des Büros Senner, eine Gastronomie auf Pfähle zu setzen.

Zentraler Punkt ist die Seetorquerung, so Herr Hiller, und dazu brauche man genügend Platz. Die jetzige Nutzung schränke zu sehr ein, deshalb sollte die Gastronomie auf die Mole gezogen werden.

Herr Stadler kritisiert, dass der erste Eindruck in diesem Bereich schon jetzt durch die Bestuhlung negativ ausfällt, das müsse unbedingt vermieden werden. Er schlage auf der Mole nur eine Gastronomie vor. Zwei Gastronomiebetriebe verträge die Mole nicht.

Herr Grünmüller erläutert, dass alle Planungsbüros die Sicht auf den See frei halten, wenn man aus der Unterführung komme. Er führt die jetzige Situation mit bestehenden Toiletten und Fahrkartenverkauf aus, wie auch in der Vorlage beschrieben.

Herr Reckziegel unterstreicht, dass unbedingt der Platz vor der Unterführung großzügig freizuhalten ist und unterstützt den Verwaltungsvorschlag. Er möchte auf Fahrkartenverkauf, Pizzeria und Toiletten verzichten und den gesamten Platz freihalten. Es würde sich wünschen, dass der Oberbürgermeister eine Gastronomie auf Pfählen genehmigt bekommt.

Herr Klett schließt sich den Ausführungen von Herrn Reckziegel an. Wenn an der Molenspitze eine Gastronomie auf Pfählen gebaut werden darf, könne er sich einen weiteren kleinen Gastronomiebetrieb vorstellen, sonst nicht.

Die entscheidende Frage sei, so Herr Nöken, ob man einen großzügigen Platz am Südportal plane oder nicht und bittet, dem Verwaltungsvorschlag zu folgen.

Herr Hiller möchte den Platz auch frei gestalten und bittet heute zu entscheiden, dass der Kiosk und der Kartenverkauf auf die Mole verlegt wird.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **3. Kernfrage / Mole** wie folgt abstimmen:

- Die Platzgestaltung ist grundsätzlich freizuhalten, ohne die Funktionen Toilette und Fahrkartenverkauf und ein bis zwei Gastronomieeinrichtungen auf der Mole unterzubringen.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	5
Enthaltungen	1

Herr Grünmüller führt die Vorschläge der Planungsbüros zum Bereich West aus, wie in der Vorlage ausgeführt. Die Verwaltung schlage die Konzentration eines größeren gastronomischen Schwerpunktes im Bereich Yachthafen vor und nicht im Bereich des ESV.

Herr Hiller befürchtet eine Konkurrenz zu den angesiedelten Vereinen, die man in das Projekt einbinden sollte. Die Herzenplanung sollte weitergeführt werden insofern, dass eine attraktive Eltern-Kind-Freizeitanlage geschaffen wird.

Herr Stadler möchte kein gastronomisches Angebot in diesem Bereich, da dies durch den Yachtclub abgedeckt werde und würde an dieser Stelle eine kulturelle Entwicklung bzw. einen Freizeitbereich bevorzugen.

Dann brauche man heute nur darüber zu entscheiden, was im Bereich der jetzigen Kegelbahn passieren soll, stellt der Vorsitzende fest. Ansonsten möchte er abwarten, bis das Konzept von Herrn Schlager vorliegt.

Man brauche in diesem Bereich ein niederpreisiges Angebot, führt Herr Grünmüller aus.

Frau Gleich bittet daran zu denken, wie die Gastronomie auch in der Nebensaison funktionieren kann. Sie befürchte, dass die Gebäude in den Wintermonaten leer stehen könnten.

Die Betreuung und Einrichtung der Gastronomie obliege dem jeweiligen Investor, die Verwaltung eröffne nur die Möglichkeiten, so der Vorsitzende.

Frau Kögel-Hensen geht davon aus, dass die Gastronomie bei der Bootsvermietung ein Saisonbetrieb sein wird, deshalb wäre ein kleiner Gastronomiebetrieb von Vorteil.

Der Vorsitzende möchte nur darüber entscheiden, ob man im Bereich des ESV etwas anbiete oder nicht, alles andere möchte er zurückstellen.

Die Entscheidung über den Bereich Bootsverleih könne nicht zurückgestellt werden, so Herr Hiller und schlägt – im Gegensatz zur Verwaltung – vor, einen kleineren, niedrigpreisigen Gastronomiebetrieb beim Bootsverleih vorzusehen.

Herr Debatin schließt sich dem Vorschlag von Herrn Hiller an.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **3. Kernfrage / West** wie folgt abstimmen:

- Der Bereich des ESV bleibt vorerst bestehen, im Hinblick auf das noch ausstehende Kulturkonzept. Im Bereich des Yachtclubs soll eine kleinere Gastronomie integriert werden.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Herr Grünmüller führt zur **4. Kernfrage Molenkopf / Molenspitze** die Vorschläge der vier Planungsbüros aus.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **4. Kernfrage / Molenkopf** wie folgt abstimmen:

- Die Mole ist vorne zu verbreitern und städtisch auszubauen.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die Molenspitze vom Grundsatz her zugänglich gemacht werden soll. Nach kurzer interner Beratung mit Herrn Nöken stellt er die **4. Kernfrage / Molenspitze** zurück.

Herr Grünmüller führt zur **5. Kernfrage / Lage Bootsverleih** aus, dass mehrfach der Wunsch nach einer Verlagerung aufgetreten sei. Da eine Verlagerung aber den größeren Eingriff verursachen würde, schlägt die Verwaltung vor, den Standort beizubehalten und das Umfeld zu verbessern.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **5. Kernfrage / Lage Bootsverleih** wie folgt abstimmen:

- Der Standort des Bootsverleihs wird beibehalten und ist im Umfeld zu verbessern.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Herr Grünmüller erläutert zur **6. Kernfrage / Gestaltung des Hafenbeckens** die Konzepte der vier Planungsbüros. Wichtig sei, dass in allen Planungen die Zufahrt zum Hafen gesichert ist. Sinn mache auf jeden Fall die Verbreiterung der Mole, was einen Gewinn für die Promenade bedeuten würde. Die Entbuschung im Hafenbereich werde man als Sofortmaßnahme vorschlagen. Die Verwaltung schlage für die Nordkante (jetzige Karl-Wolf-Straße) eine harte Kante (Hafenmauer) mit Verbreiterung der Karl-Wolf-Straße vor und bei der Ostkante (Bereich zum Konzertsegel) den Übergang zum Konzertsegel planerisch noch zu überprüfen.

Herr Stadler erinnert daran, dass es damals schwierig war, die Mauern zu entfernen und den Bereich zu renaturieren, eine solche Maßnahme könne man dem Bürger nicht vermitteln. Außerdem müsse aus Sicherheitsgründen der Bereich eingezäunt werden, was nicht sein könne. Auch die Mole zu verbreitern sei mit Sicherheit nicht möglich, da die Kursschiffe schon jetzt Schwierigkeiten hätten und spricht sich gegen die harte Kante aus. Er möchte die fließenden Formen am See beibehalten.

Man wolle, führt Herr Nöken aus, die Platzsituation am Südportal in einen großzügigen Boulevard weiterführen und den heute relativ schmalen Zugang verbreitern.

Herr Hiller schließt sich den Ausführungen von Herrn Stadler an, zudem habe er Bedenken, dass ein solches Bauwerk genehmigt wird. Um Platz zu schaffen, könne er sich nur im Bereich des Hafens eine Mauer vorstellen.

Ebenfalls kann sich Frau Kögel-Hensen keine harte Kante vorstellen, lediglich Sitzstufen.

Der Vorsitzende verweist auf die kritische Situation, wenn an der Promenade Veranstaltungen stattfinden; es komme dort zu extremen Engpässen, so dass im Notfall Sicherheitskräfte fast nicht durchkämen.

Herr Debatin hätte mit der Nordkante kein Problem. An der Ostkante ist eine Kante für ihn nicht vorstellbar. Die Büsche stellen eine natürliche Abgrenzung dar.

Priorität für Herrn Lumbe ist, dass Raum geschaffen wird, denn das sei das Hauptproblem.

Herr Grünmüller verweist auf die Stellungnahme des Landratsamtes, worin Maßnahmen im Hafenbecken als durchaus machbar angesehen werden, wenn der entsprechende Ausgleich geschaffen wird.

Herr Stadler wiederholt, dass ein Zaun im Bereich der Hafenanlage absolut katastrophal wäre. Zudem sei die Führung der Karl-Wolf-Straße unklar.

Im direkten Bereich des Hafenbeckens Nord werde sich an der Verkehrsführung nichts ändern, so Herr Grünmüller. Die Karl-Wolf-Straße werde lediglich zur Promenade ausgebaut.

Statt dem Begriff ‚Zaun‘ sollte man die Bezeichnung ‚Geländer wählen‘, schlägt Herr Nöken vor. Eine Abgrenzung hänge davon ab, wie man die Liegeplätze verändere.

Herr Reckziegel trägt vor, dass zum Schutz der Boote nichts gemacht werden müsse. Auch in den Nachbarstädten werden Boote durch Zäune nicht geschützt. Schließlich sei es wichtig, dass man auf den See schauen könne.

Herr Hiller gibt zu Bedenken, dass der Eigentümer der Karl-Wolf-Straße gleichzeitig der Eigentümer der Hafenanlage ist. Wenn der Eigentümer die Boote schützen wolle, wäre das für die Verwaltung ein Problem.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung **6. Kernfrage / Gestaltung des Hafenbeckens -hier:- Nordkante** wie folgt abstimmen:

- Die Nordkante soll mit einer klaren Kante ausgebaut und die Karl-Wolf-Straße dementsprechend verbreitert werden.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	5
Enthaltungen	1

Der Vorsitzende stellt die **6. Kernfrage / Gestaltung des Hafenbeckens -hier:- Ostkante** zurück, da dieser Bereich von der Gestaltung des Konzertsegels abhängt.

Herr Grünmüller stellt die Vorschläge der Planungsbüros zur **7. Kernfrage / Spielbereich - Wäschbruck** vor. Alle Entwürfe schlagen den Ausbau des Standortes beim jetzigen Spielplatz vor. Vor allem die Wegeführung ist in diesem Bereich zu optimieren und der Spielplatz zum Wasserspielplatz auszubauen.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **6. Kernfrage / Spielbereich - Wäschbruck** wie folgt abstimmen:

- Der jetzige Spielplatz wird als Wasserspielplatz großzügig ausgebaut

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	12
------------	----

Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Herr Grünmüller führt zur **7. Kernfrage / Spielbereich – Yachthafen** die Vorschläge der Planungsbüros aus. Die Planungsbüros schlagen hier (bis auf das Büro 365°) einen Raum für ein Spielangebot für Jugendliche und Erwachsene vor.

Der Vorsitzende schlägt vor, diesen Bereich zurückzustellen bis das Kulturkonzept vorliegt.

Herr Grünmüller erläutert zur **8. Kernfrage / vorgeschlagene Ergänzungen am Auslass der Unterführung**, dass man unabhängig zu den finanziellen Auswirkungen prüfen solle, inwieweit die eingebrachten Vorschläge einen städtebaulichen und funktionalen Vorteil bringen. Er erläutert die Vorschläge der Planungsbüros. Die Verwaltung schließe sich in der weiteren Bearbeitung der Mole dem Büro Fromm an – auch unter finanziellen Aspekten – und schlägt den Bau der zusätzlichen Treppe vor.

Ein weiterer Vorteil sieht Herr Debatin in den Sitzstufen.

Herr Stadler plädiert eindringlich für die Beibehaltung der natürlich geschwungenen Form der Bucht. Die abgewinkelte Version könne er sich nicht vorstellen. Er beantragt

- die natürliche Linienführung der geschwungenen Bucht beizubehalten.

Positiv sei, so Herr Stadler, der Vorschlag des Büros Senner mit der Wasserführung / blaue Linie vom Münster bis an den See.

Zu dieser Kernfrage, so der Vorsitzende, schlage man die Übernahme des Entwurfs des Büros Fromm vor.

Herr Sindlinger fragt wiederholt nach, wie man die Radfahrer in diesen Bereich einbinden könne. Die rechtwinklige Führung der Rampe sei ungenügend gelöst. Er bittet zu überlegen, ob bzw. wie man den Radweg geschwungen führen kann.

Der Vorsitzende schlägt vor, diesen Punkt zu vertagen, ebenso den Antrag von Herrn Stadler, da dies mit der Funktionalität der Unterführung und spezifischen Fragen mit der Planung durch das Büro Grassl zusammenhänge.

Dieser Übergangsbereich, so Herr Grünmüller, bedürfe bei allen Planungsvarianten einer Überarbeitung.

Frau Kögel-Hensen bezieht sich auf die eingegangenen Vorschläge und hält fest, dass sich die meisten Personen an der hohen Mauer stören. Hier sollte eine andere Lösung gefunden werden.

Der Vorsitzende bittet die Punkte, die durch das Büro Grassl zu klären sind, heute zurückzustellen.

Das Prozedere sehe vor, teilt Herr Stadler mit, zuerst im Gemeinderat zu beschließen und anschließend die Diskussion über die Unterführung zu führen, das halt er für die falsche Reihenfolge. Er beantragt deshalb, zuerst über die Unterführung zu entscheiden und erst danach endgültig darüber abzustimmen. Er beantragt:

- Die Bürger, die bisher am Verfahren beteiligt waren, zu einem offenen Gespräch ins Planungsamt einzuladen und Gelegenheit zu geben, sich zu den heute vorgestellten Fakten zu äußern und den Gemeinderat darüber zu informieren.

Ursprünglich, so der Vorsitzende, wollte man Ende Juli im Gemeinderat den Grundsatzbeschluss herbeiführen, was zeitlich nicht zu umgesetzt werden könne. Vermutlich werde man im September für diesen Punkt eine Sondersitzung einberufen. Im Bürgerforum können die Bürger ihre ansichten einbringen, weshalb er eine weitere Bürgerrunde für nicht erforderlich halte. Zudem werde noch ein Stadtgespräch stattfinden.

Herr Grünmüller dankt den Bürgern und allen anderen Beteiligten für die Mitarbeit.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur **8. Kernfrage** wie folgt abstimmen:

- In der weiteren Bearbeitung der Mole soll die Idee vom Büro Fromm mit der ergänzenden Treppe parallel zur Bahn einfließen.

### Überarbeitungsbedarf/Optimierung

Folgende wichtige Punkte müssen in die weitere Bearbeitung einfließen:

1. Die Erschließung der Mole im Übergang zur Karl-Wolf-Straße sowohl in östlicher Richtung als auch im Westen muss optimiert werden (Rettungswege, Lieferverkehr, Ausweichbuchten).
2. Die Fußwegführung/Wegebeziehungen sind teilweise zu überarbeiten (Durchgängigkeit, keine Sackgassen).
3. Möglichkeiten für das Fahrradparken sind zu ergänzen.
4. Die Vorschläge zur Gestaltung der Unterführung (Wasserachse) sind im Projekt Stadt/Bahn-See zu bewerten.
5. Die Schnittstellen zwischen Bahnsteig 6, Radweg und Karl-Wolf-Straße sind noch näher zu konkretisieren.

### Weitere Bearbeitung/Sofortmaßnahmen

Die Verwaltung schlägt vor, anhand der getroffenen Entscheidungen mit einem oder mehreren der Büros die Planung weiter zu betreiben.

Abhängig von den Entscheidungen der skizzierten Fragestellungen ergibt sich die zeitliche Einordnung der Bauabschnitte.

Der Bereich um die Unterführung muss mit dem Ingenieurbauwerk Unterführung eng abgestimmt werden, da die Ausführung mehr oder weniger zeitgleich erfolgen muss.

Mit dem für dieses Jahr noch zur Verfügung stehenden Budget von 52.000 € könnte bei entsprechender Beschlusslage neben den erforderlichen weiteren Planungen das vom Präventionsrat vorgeschlagene Projekt eines Grillplatzes umgesetzt werden. Das Vorhaben ist mit dem Präventionsrat abgestimmt.

Folgende Maßnahmen des Unterhalts können kurzfristig erledigt werden:

- Entbuschungen auf den Hafenkanten
- Sanierungen auf der Karl-Wolf-Straße, wo sie auf dem Bestand geführt wird und keine Leistungsarbeiten notwendig sind.

Abstimmungsergebnis (bei 12 Stimmberechtigten):

Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

### Anlagen:

Nr.	Status	Name
 1	(wie Dokument)	<a href="#">365_Planungsausschuss_2012_07_03optimiert2Teil1 (10945 KB)</a>
 2	(wie Dokument)	<a href="#">365_Planungsausschuss_2012_07_03optimiert2Teil1 (10945 KB)</a>
 3	(wie Dokument)	<a href="#">365_Planungsausschuss_2012_07_03optimiert2Teil3 (8805 KB)</a>
 4	(wie Dokument)	<a href="#">365_Planungsausschuss_2012_07_03optimiert2Teil4 (7067 KB)</a>
 5	(wie Dokument)	<a href="#">365_Planungsausschuss_2012_07_03optimiert2Teil5 (3443 KB)</a>
 6	(wie Dokument)	<a href="#">02-Entwurf MolenbogenM200-2012-05-09 (25557 KB)</a>
 7	(wie Dokument)	<a href="#">03-Schnitt Uferplatz-M100-2012-05-14 (17882 KB)</a>
 8	(wie Dokument)	<a href="#">04-Entwurf SpielbereichM200-2012-05-09-22 (20472 KB)</a>
 9	(wie Dokument)	<a href="#">05-Entwurf Fest-KulturzoneM200-2012-05-09-23 (18421 KB)</a>
 10	(wie Dokument)	<a href="#">06-Flächen-Kostenpakete-16-05-2012 (1741 KB)</a>

-  11 (wie Dokument) [2012\\_07\\_03 Seepromenade Radolfzell\\_Büro Fromm\\_2.](#) (2704 KB)
-  12 (wie Dokument) [120703 Planungsausschuss Planstatt Senner 3.](#) (7513 KB)
-  13 (wie Dokument) [120703\\_PA\\_Seepromenade\\_elsgr-374 1.](#) (8693 KB)

Online-Version dieser Seite: <http://srv-08-allris/ai/to020.asp?TOLFDNR=4341&options=8>